

Lebenszyklus- basierte Nutzung von Ressourcen

Deshalb

- **Einsparpotenziale ausschöpfen:** Alle Ressourcen in allen Phasen des Lebenszyklus eines Bauwerks prüfen und optimieren.
- **Wiederverwendung kultivieren:** Entsprechende Überlegungen für Baustoffe, Bauteile und Recycling an allen Stellen fördern und weiterentwickeln.

Recycling und eine lebenszyklusbasierte Nutzung aller Baustoffe und Bauten sind die Voraussetzung für die Erreichung der gesetzlichen Klimaziele. Staatliche und kommunale Bauten brauchen Energiekonzepte, Material- und Bauteilkarten, Entsorgungs-, Recycling- und Weiternutzungskonzepte sowie Folgekostenberechnungen im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes.

- Entwicklung CO₂-armer oder -neutraler Baustoffe fördern.
- Die Ausnahmeregelung für die drei bayerischen Großstädte, wonach eine verkürzte Abstandsfläche von 0,4H (Art. 6 Abs. 5 BayBO) nicht gilt, umgehend abschaffen.
- Ergänzung von Bestand muss förderfähig sein.
- Nebenangebote zulassen und Vorrang gewähren, wenn diese CO₂- und/oder verbesserte Kreislauffähigkeit generieren oder Innovationscharakter vorweisen.
- Verbesserte Gebäudeinformation zur Förderung der Kreislaufwirtschaft einführen. (Gebäudekataster z. B. Madaster, digitale Materialausweise, BIM Gebäudepass, Urban Mining Kataster).
- Materialausweis und Rückbaukonzept sollten Bestandteil der Planung sein.
- Verpflichtende Wiederverwendungsprüfung vor Abrissen, um möglichst viele Baustoffe möglichst hochwertig wiederzuverwenden bzw. wiederzuverwerten.
- Produktion von Sekundärbaustoffen nur mit Qualitätssicherung, um Vertrauen aufzubauen (z. B. QUBA-Label).
- Integrale Planung mit Expertise zu Recycling und Rückbau, z.B. durch Fachplaner „kreislaufgerechtes Bauen“, wird das „neue Normal“.
- Baustellen bei der stofflichen Verwertung von Abbruchmaterial vernetzen: Gebäude als Materialbanken.
- Quoten zum Einsatz von Sekundärbaustoffen bei öffentlichen Projekten und Förderungen einführen.
- Sekundärbaustoffe in allen Vergabeverfahren der öffentlichen Hand zulassen.
- Bayernweit Materialbörsen für Sekundärbaustoffe und Wiederverwendung von Bauteilen einrichten.
- Förderungen für Materialien müssen technologieoffen sein, um Innovationen zu ermöglichen.
- CO₂-neutrale Energiebereitstellung und -versorgung für Gebäude und Quartiere (Ausbaupflicht Solar, 10H kippen) sichern.
- Förderung auf das Ziel der CO₂-Einsparung ausrichten und Gestaltungsspielraum bei der Umsetzung zulassen: Der Weg zum Ziel sollte flexibel bleiben und verschiedene Optionen offenlassen.